

Komödie um die STREICHHOLZSCHACHTEL

Ernst Feldmann traf sich mit seiner Braut Ilse um acht Uhr abends im Kaffee Sorgenfrei. Das heißt, sie waren für acht Uhr verabredet. Ilse kam acht Uhr zwei- unddreißig.

"Entschuldige," sagte sie bittend, "aber ich suche meinen Hausschlüssel nicht finden. Eine halbe Stunde wohl habe ich danach gesucht!"

Er sah sie grollend an.

"Ich weiß wirklich nicht, wo ihr Frauen eigentlich immer eure Gedanken habt. Einem Mann kann das nicht passieren. Der weiß immer, wo er seine Sachen hat."

"Wirklich?" versuchte sie neckend die Gewitterstimmung zu heben, "weißt du z. B. immer, wo deine Streichhölzer sind?"

"Ja!" sagt er, immer noch grollend, "rechte Hosentasche!"

Und er zog sie dort hervor.

Es wurde kein gemütlicher Abend. Man schied ernst voneinander. Es war überhaupt ein Pechtag. Gleich, als er sein Zimmer auf leisen Sohlen, — um die Wirtin nicht zu wecken — betrat, zeigte sich das wieder. Ernst drehte am Lichtknopf.

Peng! sagte die Birne und dann nichts mehr! Stockdunkel war's. Kurzschluß!

Ernst fluchte leise aber heftig vor sich hin. Zum Donnerwetter, er konnte sich doch nicht im Dunkeln ausziehen, und eine Kleinigkeit essen und lesen wollte er auch noch.

Ruhe! sagte er sich, werden wir gleich haben. Ich habe doch noch Sicherungen liegen, weil Frau Bummke, die Wirtin, regelmäßig welche zu kaufen vergißt. Die übliche Vergeßlichkeit der Frauen! Kein Gedächtnis, diese langhaarigen Wesen!

Hm, — Ernst stand mitten in seinem dunklen Zimmer und überlegte. Er konnte die Hand nicht vor den Augen sehen, denn es war zudem noch Neumond im Kalender. Wo hatte er denn die Sicherungen nur hingepackt? Er wußte doch ganz genau, er hatte sie gut und greifbar verpackt. Aber wo?

Man mußte erst mal etwas Licht zur Orientierung haben. Schnell, ein Streichholz! Seine Hand fuhr in die rechte Hosentasche? Nichts, — da hinten, loses Kleingeld — Rock, Weste — jetzt wühlte er schon verzweifelter — nichts, nichts! Er

warf den Mantel ab, — wilder suche er in den Taschen von Rock, Hose und Weste. Nichts, nichts!

Verda — —, wo hatte er nur die Streichholzschachtel?

Ach, was, er mußte die Sicherungen auch so finden. Wo waren sie nur, — hm. Sollte er sie in den Bücherschrank gelegt haben? Schon stand er davor und begann darin zu wühlen. Sicherungen fanden seine suchenden Finger nicht. Dagegen stürzte ihm eine ganze Bücherreihe auf den Kopf. Polternd setzte die Literatur die Reise zum Erdboden fort.

Schwitzend und verstört ließ Ernst vom Bücherschrank ab. Natürlich, da waren sie nicht. Sie mußten im Schreibtisch liegen oder in der Waschkommode. Ja, das war das Richtige — also hin. Neues Wühlen bis ein helles Klirren ein zerschlagenes Wasserglas ansagte. Aber die Sicherungen hatte er trotzdem nicht gefunden.

Ernst wankte zum Schreibtisch, er riß Schublade um Schublade auf. Sicherungen fand er nicht. Dagegen warf er das Tintenfaß um, und zwar mit einem verhältnismäßig großen Krach, weil gleichzeitig auch ein Stuhl bei seinen verzweifelten Suchbemühungen umfiel.

Die nächste Folge dieses Ereignisses war ein dramatischer Auftritt seiner Wirtin, die mit einer Taschenlampe bewaffnet, einen Feuerhaken in der Rechten und sonst nur sehr mangelhaft bekleidet, drohend auf seiner Türschwelle erschien.

"Ach, Sie sind's!" rief sie erleichtert und leuchtete seine unter Trümmern ragende Gestalt an, "ich dachte schon, es sei eine Einbrecher als ich den Krach hörte und das Licht außer Betrieb fand. Was machen Sie denn da?"

"Ich suche Sicherungen," stöhnte er.

"Ei, Herr Feldmann," rief die vortreffliche Wirtin, "sie haben Sie doch extra in die Schublade von dem kleinen Tischchen da gelegt, — damit Sie sie gleich zur Hand haben. Hoffentlich ist nichts vom Mobiliar zerbrochen beim Suchen. Ich müßte es Ihnen sonst auf die Rech-

WIE DIE VERDAUUNG SO DIE LAUNE

Wenn Sie schlechter Laune sind, wenn Sie alles schwarz sehen, ist es mehr wie sicher, dass Ihre Verdauung schuld ist. Eine Speise welche Ihnen schlecht bekommen ist, genügt um das ganze Verdauungssystem zu stören und Ihr Allgemeinzustand leidet darunter. Da die meisten Verdauungsstörungen verursacht werden durch einen Säureüberschuss, oder von diesem hergeleitet sind, ist es vor allem notwendig, die Magensäfte in ihrem normalen Zustand zu erhalten durch den Gebrauch des Magnésie Bismurée. Eine kleine Dosis Pulver, oder zwei bis fünf Pastillen Magnésie Bismurée nach der Mahlzeit, oder wenn die Schmerzen auftreten, neutralisieren den Säureüberschuss und stellen die normale Verdauung her. Magnésie Bismurée, welches unschädlich und leicht zu nehmen ist, unterdrückt Brennen, Blähungen, Beschwerden und Magenschmerzen in jeder Form. In allen Apotheken, in Pulver und Pastillen, 7.50 Fr. oder 13.50 Fr. grosses, billiges Format.

Praktische St. Nikolaus-Geschenke

Ueberschuhe - Caoutchoucs - Gummistiefel - Warme Schuhe - Warme Pantoffel

Warme Pantoffel Kamelhaarmuster Größe 36-42 Paar 12. 10. 8.90. 7⁹⁰	Kamelhaarpantoffel Wolle mit Kamelhaar Größe 36-42 Paar 19.50 - 17 - 13⁵⁰	Schnallenschuhe Kamelhaarmuster Größe 36-42 Paar 19.50 - 17.50 - 14⁹⁰	Kamelhaar-Schnallenschuhe. Wolle mit Kamelhaar, Gr. 36-42 Paar 33 - 29 - 24	Herrenpantoffel in Led., in Stoff, in Kamelhaar, Größe 39-49, Paar 23 - 29 - 22 - 15 - 10
Warme Kinderpantoffel Kamelhaarmuster Größe 20-24 25-29 30-35 Paar 5.90 6.90 7.90	Lederbesetzte Schnallenschuhe warm gefüttert Größe 36-43 Paar 27	Pelzschuhe innen warm gefüttert Größe 35-43 Paar 45	Kragenschuhe mit echt Lammfell gefüttert, Gr. 36-43 Paar 79	Kinder-Schnallenschuhe Kamelhaarmuster Größe 20-24 25-29 30-35 Paar 10 - 12 - 14
Ueberschuhe für alle Talons Gr. 35-43 Paar 29⁵⁰	Gummistiefel innen warm gef. Gr. 36-42 Paar 39	Herren-Caoutchoucs Größe 39 48 Paar 19⁵⁰	Kinder-Ueberschuhe braun oder schwarz Gr. 20-27 28-32 33-37 Paar 25 - 27 - 29	Damen-Caoutchoucs schwarz od. braun 13⁵⁰ Größe 35-42 Paar

Wasserdichte Jagdstiefel, Sportschuhe, Aviateurstiefel, Russentiefel

SCHUHHAUS **GILLY** LUXEMBURG

ECKE KRAUTMARKT- UND FLEISCHERSTRASSE

Größtes Spezialgeschäft des Landes

Sonntag, den 4. Dezember den ganzen Tag geöffnet